

Das Schloss/Der Schlossgarten

15 16

Haugwitzwinkel 1

Nach der Einrichtung Tauchas als ständiger Garnisonssort errichtete die im Ort sowie den Dörfern der Umgebung einquartierte französische Kavallerie, insgesamt etwa 250 Chasseurs (Jäger), am 25.05. einen Beobachtungsposten auf dem Schlossturm. Am 14.10. sahen Zeitzeugen vom Schlossberg aus mehr als tausend Wachtfeuer rings um Leipzig. Am 18.10. wurde vom Turm der -> KIRCHE ST. MORITZ beobachtet, dass „*commandirende Officiere*“ den „*damals noch vorhandenen Schlossturm*“ bestiegen, „*welcher dieselbe Aussicht bot, aber seit dem abgetragen worden ist*“. Zeitzeugen berichten, dass auch General Reynier, „*welcher die Gegend vom Theklaberge bis Neutzsch und Portitz*“ besetzt hielt, sich hier bemühte, die Position seiner Gegner zu erkennen.

Ebenfalls am 18.10. beobachteten mehrere Bürger Tauchas vom Schlossberg aus die Kämpfe um Paunsdorf; sie trafen hier auch auf zwei höhere, vermutlich preußische Offiziere, die angaben, bei einem notwendig werdenden Rückzug der Nordarmee würden 14 umliegende Ortschaften, darunter auch Taucha, in Brand gesetzt werden.



Seit 01.07. fungierte das im Schloss eingerichtete Lazarett für 140 Soldaten als eine zentrale Anlaufstelle für die Versorgung von Verwundeten beider Seiten; eine weitere bestand außerdem am -> MARKT. Etwa 40 ab Juli 1813 im Lazarett verstorbene Soldaten wurden bis 03.11. in zwei Sammelgräbern im Schlossgarten bestattet; gelegen am heutigen Schlossberg, wie der Stadtplan von Dörf-fer von 1722 ausweist. Darunter befanden sich ein Sachse und mehrere Franzosen. Am 14.07. starb ein französischer Unteroffizier aus dem Lazarett durch Hitzschlag beim Baden in der Parthe am Schlossgraben. Das zwischenzeitlich aufgegebene und am 18.10. durch den preußischen Oberstleutnant Graf von Lottum für seine Truppen in einem großen Saal eines Quergebäudes erneut eingerich-tete Lazarett wurde bald auf die Wirtschaftsgebäude und am 24.10. auch auf die Wohnung des Schlosspächters er-weitert, aber schon am 30.10. nach Halle verlagert. Etwa 800 preußische Verwundete wurden hier und in den Bür-gerhäusern versorgt, dazu viele Russen. Nachdem die letzten russischen Verwundeten am 02. und 03.11. nach Leipzig ins Georgenhaus abtransportiert worden waren, wurde das Lazarett dann endgültig aufgelöst. (-> FRIEDHOF)

tete Lazarett wurde bald auf die Wirtschaftsgebäude und am 24.10. auch auf die Wohnung des Schlosspächters er-weitert, aber schon am 30.10. nach Halle verlagert. Etwa 800 preußische Verwundete wurden hier und in den Bür-gerhäusern versorgt, dazu viele Russen. Nachdem die letzten russischen Verwundeten am 02. und 03.11. nach Leipzig ins Georgenhaus abtransportiert worden waren, wurde das Lazarett dann endgültig aufgelöst. (-> FRIEDHOF)